

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk  
623 Weiz



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

<b>Weiz</b>
-------------

### **Inhaltsverzeichnis**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	8
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	10
Regionale Fördermaßnahmen.....	12
Glossar und Quellenangaben.....	13

## ARBEITSMARKTPROFIL 2009

### Weiz

	<b>Weiz</b>	<b>Steiermark</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	<b>49.328</b>	1.207.479	8.355.260
davon Frauen	<b>24.845</b>	618.025	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	<b>-1,1%</b>	1,6%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	<b>4,9%</b>	7,7%	7,2%
Frauen	<b>4,4%</b>	6,5%	6,3%
Männer	<b>5,3%</b>	8,8%	7,9%
Katasterfläche (KF)	<b>767</b>	16.388	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>39,0%</b>	30,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>64</b>	74	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>165</b>	244	265

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

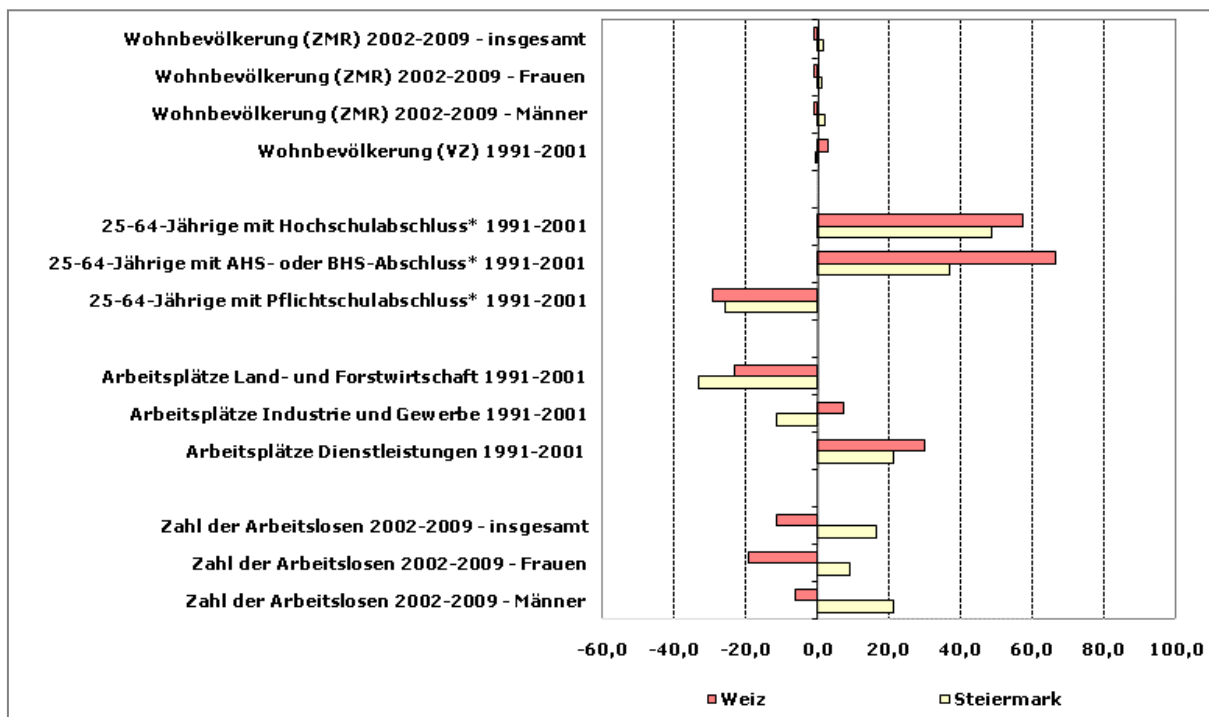
Der Arbeitsmarktbezirk Weiz entspricht dem nördlichen Teil des politischen Bezirks Weiz und besteht aus 33 Gemeinden, darunter eine Stadt (Weiz).

Der Bezirk Weiz wird landschaftlich durch das Feistritz- und das Raabtal geprägt. Landschaftlich charakteristisch sind im Norden das Grazer Bergland, die Fischbacher Alpen und das „Joglland“. Knapp 40% der Gesamtfläche des Bezirkes sind Dauersiedlungsraum, davon entfallen etwa zwei Drittel auf den Südteil des Bezirkes.

Die Siedlungsschwerpunkte und wichtigsten Arbeitszentren sind die Gemeinde Weiz, sowie Birkfeld und Krottendorf mit insgesamt über 50% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes.

Die hochrangige Verkehrsinfrastruktur wie die Süd Autobahn (A2) verläuft außerhalb des Bezirkes und somit ist eine direkte Anbindung nicht gegeben. Die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sind im Grazer Bergland, Fischbacher Alpen und Joglland oftmals ungünstig.

Grafik 1:  
**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**  
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### **Bevölkerungsstruktur und -entwicklung**

Im Arbeitsmarktbezirk Weiz lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 49.328 Personen, 50,4% davon Frauen. Dies entspricht 4,1% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Weiz (8.861, Frauenanteil 52,8%) sowie die Gemeinden Thannhausen (2.374, Frauenanteil 50,0%) und Krottendorf (2.261, Frauenanteil 51,1%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Puch bei Weiz (2.109, Frauenanteil 49,9%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 0,3% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Weiz zählt seit Anfang der 1980er Jahre bis 2001 zu den Bezirken mit einer sich stabilisierenden Bevölkerungsentwicklung. Lag der Bevölkerungsrückgang zwischen 1971 und 1981 noch bei rund 2%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 3%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 3,0% gestiegen (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+1.521) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war schwach negativ (-62).

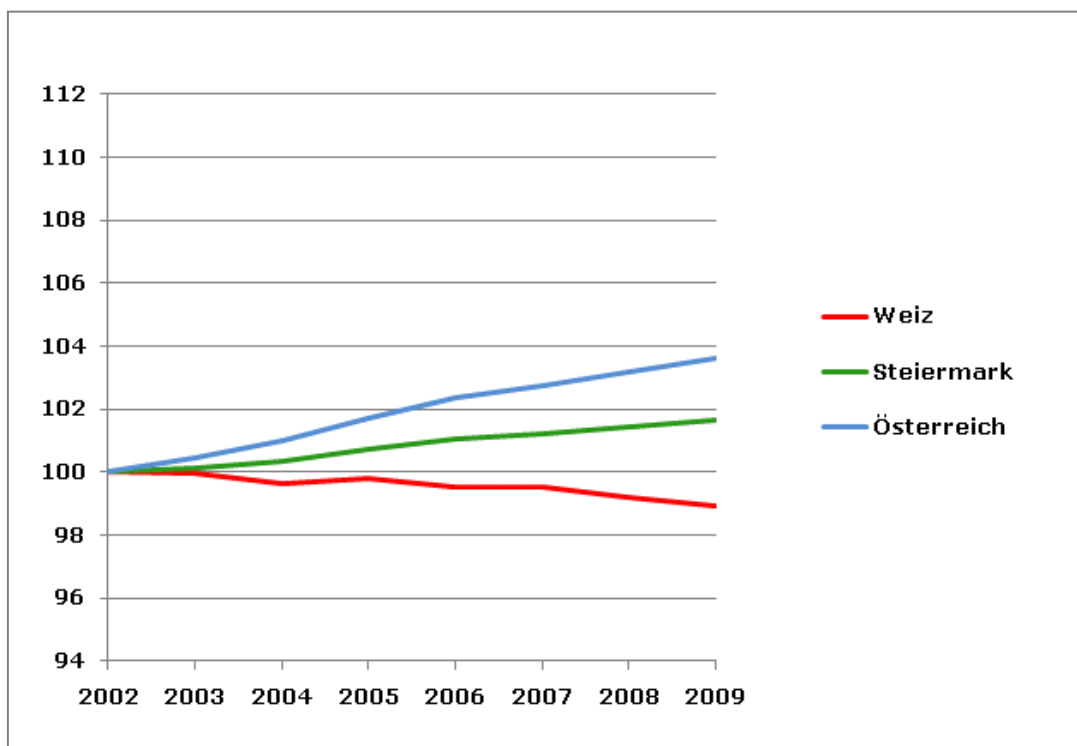
Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Weiz um 1,1% zurückgegangen (Steiermark: +1,6%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Weiz mit 15,0% über dem steirischen Durchschnitt von 14,1%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,2% darunter (Steiermark: 18,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Weiz im Jahr 2009 mit 2,3% unter dem landesweiten Schnitt von 6,3% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:  
**Bevölkerungsentwicklung 2002-2009**  
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 schwach abgenommen (-1,1%), in der Steiermark ist die Bevölkerungszahl leicht angestiegen (+1,6%). Österreichweit zeigt sich ein stärkerer Bevölkerungsanstieg (+3,6%).

Quelle: Statistik Austria

## Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Weiz ist Teil der NUTS-III-Region Oststeiermark.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 65,3% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 30 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 21,9% verzeichnet (Steiermark: 25,9%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt. Die Land- und Forstwirtschaft ist kleinregional immer noch ein sehr wichtiges ökonomisches Standbein der Region.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 45,3% auf 44,1% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 17,6% auf 12,3% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 37,0% auf 43,6% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (62,4%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 215 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 177 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 15 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (125 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

#### *10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

VA TECH HYDRO GmbH & Co	990
ADA Möbelfabrik GmbH	650
MAGNA Presstec AG	430
Lieb Bau Weiz GmbH & Co KG	410
Tesma Motoren und Getriebetechnik GmbH	400
ELIN EBG Motoren GmbH	340
Herbitschek Ges.m.b.H.	300
Pichler Ges.m.b.H. Elektroinstallationsunt.	140
Josef Göbel GmbH	130
Carat Tiernahrungs- Gesellschaft m.b.H.	120

*10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009*

Landring Weiz Lagerhaus	280
Lieb Markt GmbH	280
Weitzer Parkett Gesellschaft m.b.H.	270
MAGNA Auteca AG	240
Stadtgemeinde Weiz	140
Lieb Bau Weiz GmbH	120
R & S Baumarkt GmbH	100
Gemeinnützige Dienstleistungsgesellschaft der Region Weiz GmbH	100
Flextime Personalservice GmbH	60
Pierer Gastronomie Ges.m.b.H. & Co KG	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

**Beschäftigung und Arbeitslosigkeit**

*Beschäftigung*

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Weiz 19.241 Personen unselbständig beschäftigt, davon 43,1% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,0% zurückgegangen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,7%) und bei den Männern mit -2,3% rückläufig war.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im sekundären Sektor verzeichnet, im Dienstleistungssektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in der Steiermark 2008 bei 41,6%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*Erwerbsquoten*

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 73,9% (Frauen: 68,5%, Männer: 78,5%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 72,5%, Frauen: 68,5%, Männer: 76,2%).

*Arbeitslosigkeit*

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 4,9% (Steiermark: 7,7%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,3% deutlich über jener der Frauen (4,4%).



Im Jahr 2009 waren insgesamt 990 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 38,3%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 22,3%, wobei der Anstieg bei den Männern (+29,2%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+12,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 54,4%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Weiz ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem vergleichsweise geringen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen sind die Arbeitszentren des Grazer Raumes.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Weiz 120 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 10,3%.

Den 11 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 35 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 284 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 35 im Lehrberuf Gastronomiefachmann/-frau, 30 im Lehrberuf Einzelhandel und 22 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 30,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 681 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 79 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 62 im Lehrberuf Elektromaschinenteknik und 59 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 29,4% der Gesamtlehren aus.

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 37 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 34 Kindergärten und 3 Kinderkrippen, etwa 1.130 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Weiz im Schnitt 23 (Steiermark: 26, Österreich: 36).

9 der 37 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Stadt Weiz.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für

die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Mit dem einstimmigen Beschluss im Sonderlandtag am 02. September 2008 wurde in der Steiermark der Gratiskindergarten fixiert.

Das Fördermodell betrifft alle Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten, Kinderhäuser) in denen Kinder als Kindergartenkinder – bis zum Erreichen der Schulpflicht – geführt werden. In der Gesetzesnovelle ist auch die kostenlose Betreuung ab dem vollendeten 3. Lebensjahr durch Tageseltern möglich. Das Fördermodell gilt für Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen unabhängig davon, ob sie von Gemeinden, privaten oder kirchlichen Trägern angeboten werden. Die Entscheidung darüber, ob die Einrichtung ins neue System wechselt, liegt in der Verantwortung des Erhalters. Die für Eltern kostenlose Betreuung, vorschulische Bildung von Kindern gilt sowohl für halbtags als auch für ganztags geführte Einrichtungen (Kindergärten, Kinderhäuser...) sowie für die Betreuung durch Tageseltern.

Im Herbst 2010 wird das verpflichtende letzte Kindergartenjahr eingeführt (Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Weiz	9	266
Birkfeld	1	66
Krottendorf	1	54
Baierdorf bei Anger	1	47
Mitterdorf an der Raab	1	45
Strallegg	1	45
Fladnitz an der Teichalm	1	44
Mortantsch	1	44
Puch bei Weiz	1	44
Gutenberg an der Raabklamm	1	42
Passail	1	40
Etzersdorf-Rollsdorf	1	37
Anger	1	34
Hohenau an der Raab	1	30

Quelle: Statistik Austria

## **Bildung**

### *Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Weiz. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Weiz deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,5% (Steiermark: 8,9%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 7,6% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 10,1%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 5,8% über jenem der Männer (5,1%), 6,7% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 8,5%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,4%, jener der Personen mit Matura bei 18,0%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Weiz		Steiermark		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	38,8	25,5	34,6	24,4	34,2	26,2
Frauen	52,0	36,3	44,1	31,7	43,1	33,1
Männer	26,1	15,0	25,2	17,0	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	36,0	24,4	44,7	42,4	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	42,5	47,8	39,6	43,4	37,0	39,4
Frauen	27,2	31,3	27,3	30,7	25,4	27,7
Männer	57,2	63,7	51,8	56,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	35,1	43,1	25,1	29,7	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	10,1	13,7	11,7	13,2	12,5	13,1
Frauen	13,2	19,9	16,0	19,3	17,0	18,6
Männer	7,2	7,7	7,4	7,1	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	11,0	7,2	5,5	5,2	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	1,8	2,2	3,8	4,0	4,7	4,7
Frauen	1,9	2,3	3,7	3,9	4,8	4,9
Männer	1,8	2,1	4,0	4,1	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	7,2	10,4	10,3	8,0	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,0	5,4	4,0	6,1	4,7	6,8
Frauen	2,0	4,3	3,2	5,4	3,7	6,1
Männer	4,0	6,3	4,8	6,9	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,8	7,6	3,9	3,9	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	3,7	5,5	6,3	8,9	6,9	9,9
Frauen	3,8	5,8	5,7	8,9	6,0	9,8
Männer	3,7	5,1	6,9	8,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	6,9	7,4	10,6	10,7	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Weiz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Birkfeld (AHS).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Weiz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 2.700 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 0,7% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Weiz gibt es derzeit (Studienjahr 2009/10) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Graz 46 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 3.543 Studierenden, davon 1.670 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Weiz.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Jobfit	BFI BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	268	96	172
Jugenddrehscheibe Weiz - Orientierungsmaßnahme	BFI BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	53	18	35
DLG Weiz - Beschäftigungsgesellschaft	DLG WEIZ GEMEINN.DIENSTL. GMBH	Beschaeftigung	40	37	3
Überbetriebliche Lehrausbildung, Ausbildungsmaßnahme mit Ausbildungsvertrag kürzer als gesamte Lehrzeit	BIETERGEMEINSCHAFT BFI, LFI	Qualifizierung	30	24	6
Berufliche Orientierungshilfe Weiz und Gleisdorf	PRO MENTE STEIERMARK	Qualifizierung	29	10	19

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## **Arbeitsmarkt (Fortsetzung)**

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## **Wirtschaft**

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--